

Wie geht die deutsche Gesellschaft mit Vielfalt um?

Dr. Naika Foroutan

Humboldt-Universität zu Berlin

Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)

Vortragsaufbau

1. Empirische Daten zu Vielfalt in Deutschland
2. Einstellungen gegenüber Vielfalt in Deutschland
3. Einstellungen gegenüber Muslimen in Deutschland

1. Vielfalt in Deutschland

Migrationsgesellschaft Deutschland

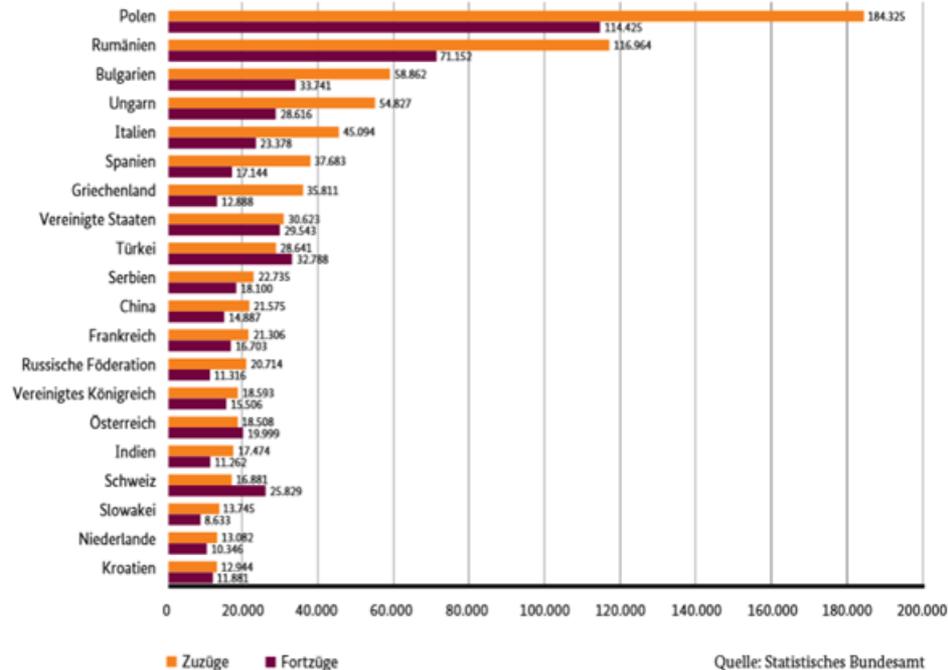
Jahr	Zugezogene	Fortgezogene	Saldo
2013	1 226 493	797 886	428 607
2012	1 080 936	711 991	368 945
2011	958 299	678 969	279 330
2010	798 282	670 605	127 677
2009	721 014	733 796	-12 782
2008	682 146	737 889	-55 743
2007	680 766	636 854	43 912
2006	661 855	639 064	22 791
2005	707 352	628 399	78 953
2004	780 175	697 632	82 543
2003	768 975	626 330	142 645
2002	842 543	623 255	219 288
2001	879 217	606 494	272 723
2000	841 158	674 038	167 120
1999	874 023	672 048	201 975
1998	802 456	755 358	47 098
1997	840 633	746 969	93 664
1996	959 691	677 494	282 197
1995	1 096 048	698 113	397 935
1994	1 082 553	767 555	314 998
1993	1 277 408	815 312	462 096
1992	1 502 198	720 127	782 071
1991	1 198 978	596 455	602 523

Im Gesamtjahreszeitraum 2013 ein Zuzug um ca. 1,2 Mio (Saldo mehr als +400.000)

1 Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland

21

Abbildung 1-7: Zu- und Fortzüge nach den häufigsten Herkunfts- und Zielländern im Jahr 2012



Quelle: Statistisches Bundesamt

Quellen:

Destatis, Statistisches Bundesamt

Statistisches Bundesamt: **Migrationsbericht 2012** - Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung (S.21)

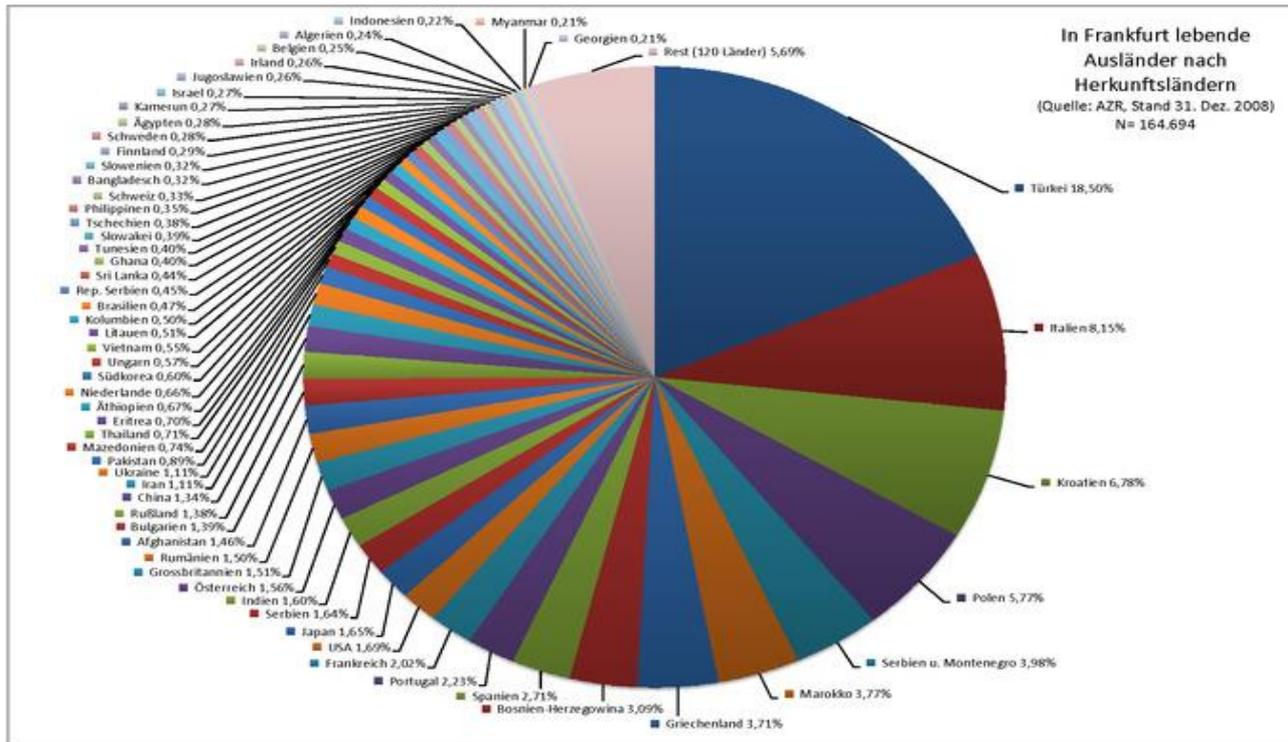
Ausländer_innen, Deutsche, Migrant_innen, Menschen mit Migrationshintergrund?

Bevölkerung mit Migrationshintergrund im engeren Sinne 2012 nach derzeitiger beziehungsweise früherer Staatsangehörigkeit

Derzeitige beziehungsweise frühere Staatsangehörigkeit	mit Migrationshintergrund im engeren Sinne	darunter: mit eigener Migrationserfahrung
	in 1 000	
Insgesamt	16 343	10 918



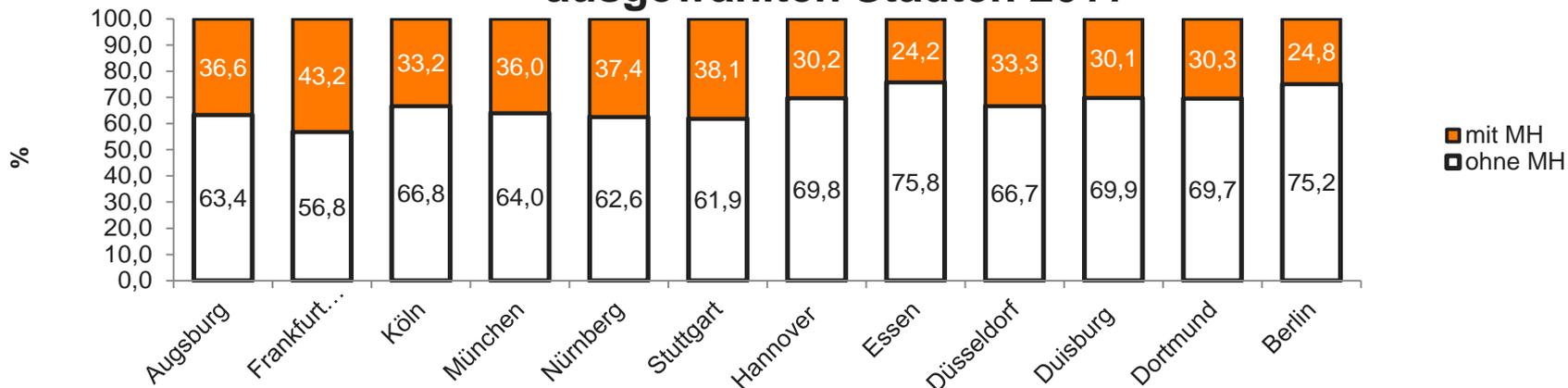
Super-Diversity (Vertovec 2007) Herkunftsländer für Frankfurt exemplarisch



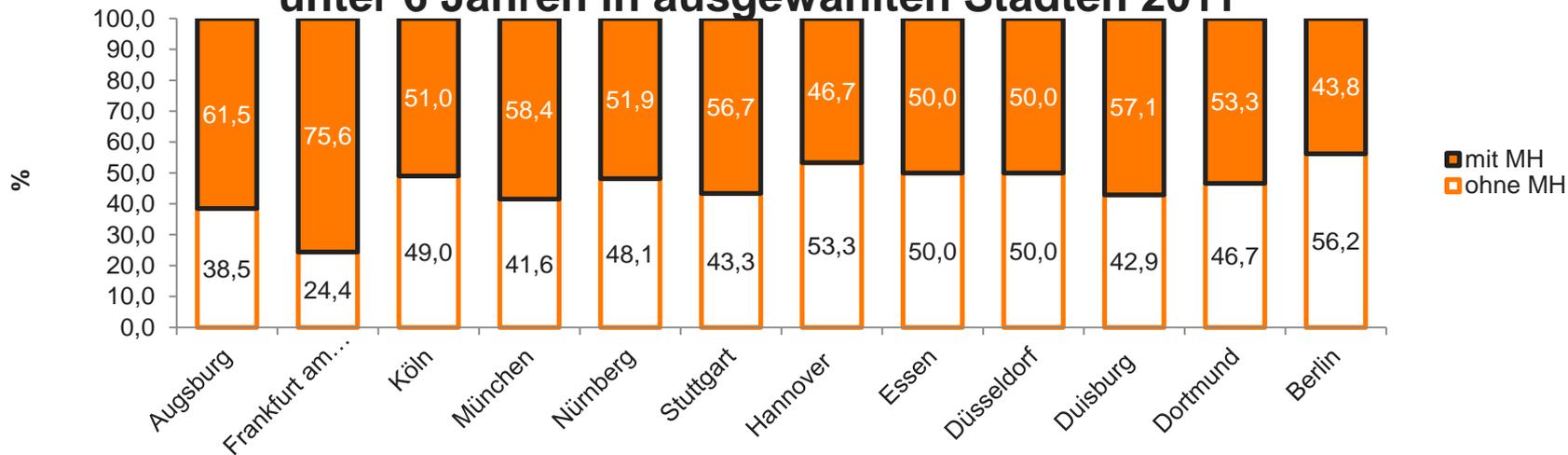
Quelle: Vertovec, S. (2007): 'Super-diversity and its Implications', Ethnic and Racial Studies 29(6): 1024-1054.

Deutsche Städte sehr heterogen

Anteil der Personen mit und ohne Migrationshintergrund in ausgewählten Städten 2011



Anteil der Personen mit und ohne Migrationshintergrund unter 6 Jahren in ausgewählten Städten 2011

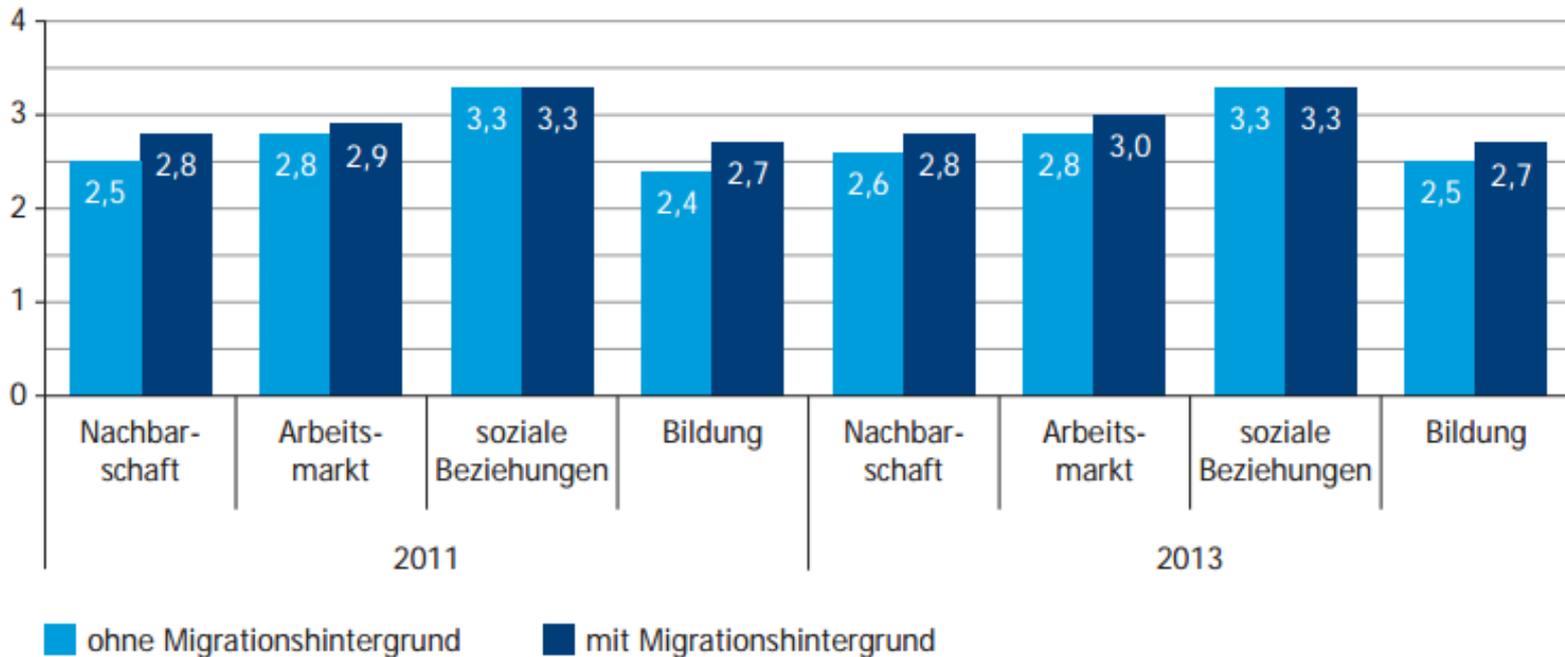


2. Einstellungen zu Vielfalt in Deutschland am Beispiel von Einstellungen gegenüber Muslimen

Integrationsfortschritte und Integrationsoptimismus 2013

Abb. 3 Integrationsklima in den Teilbereichen 2011 und 2013

sehr negativ (0) bis sehr positiv (4)

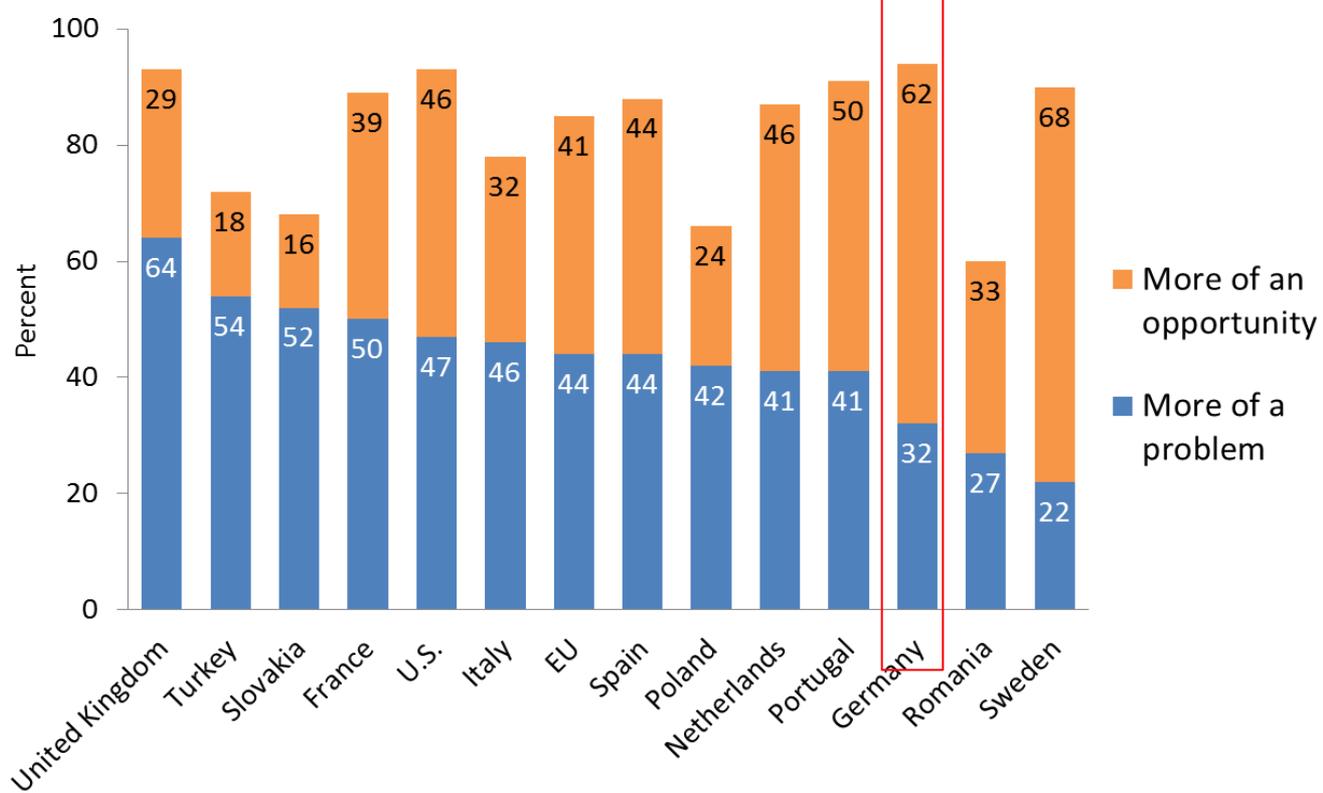


Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2012 und 2014; gewichtete Daten

Quelle: SVR Jahresgutachten 2014, S. 29

Anerkennung der Einwanderung als Chance im Jahr 2013

Immigration Is More of a Problem

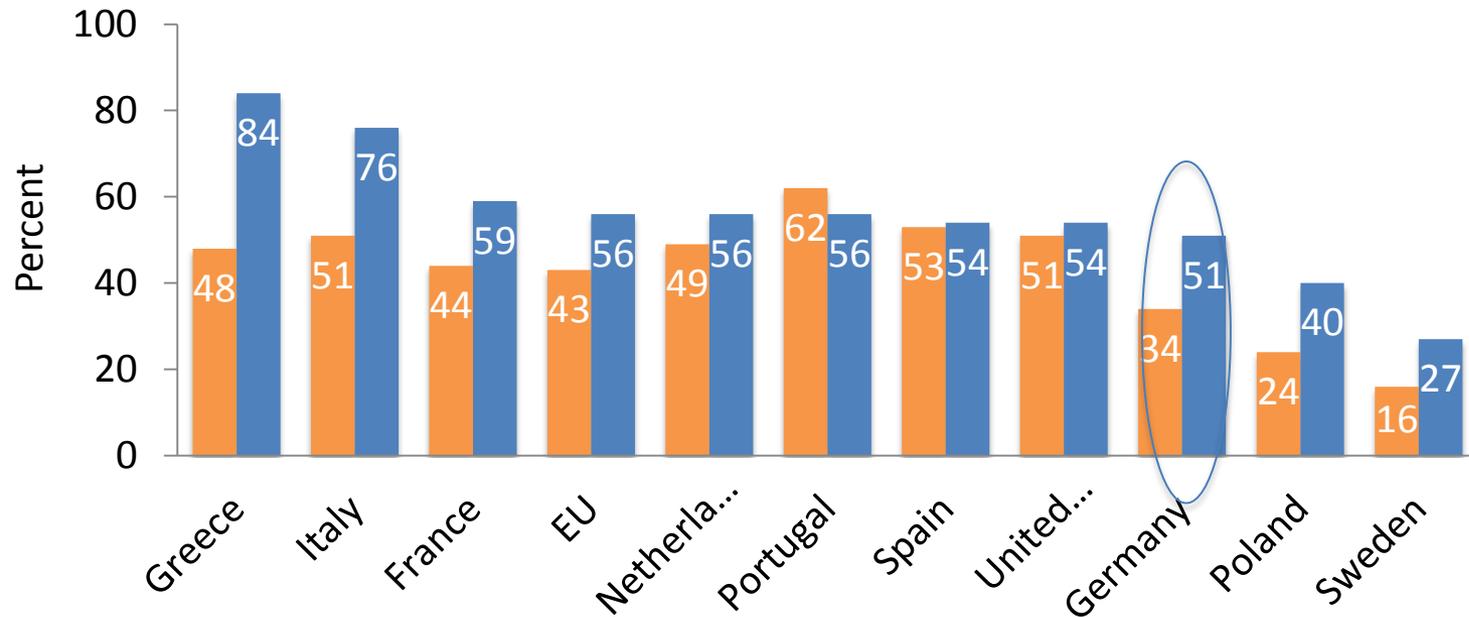


Q40: Some people say that immigration is more of a problem for [COUNTRY]. Others see it as more of an opportunity for [COUNTRY]. Which comes closer to your point of view?

Besorgnis wegen Einwanderung 2014

Concern about Immigration

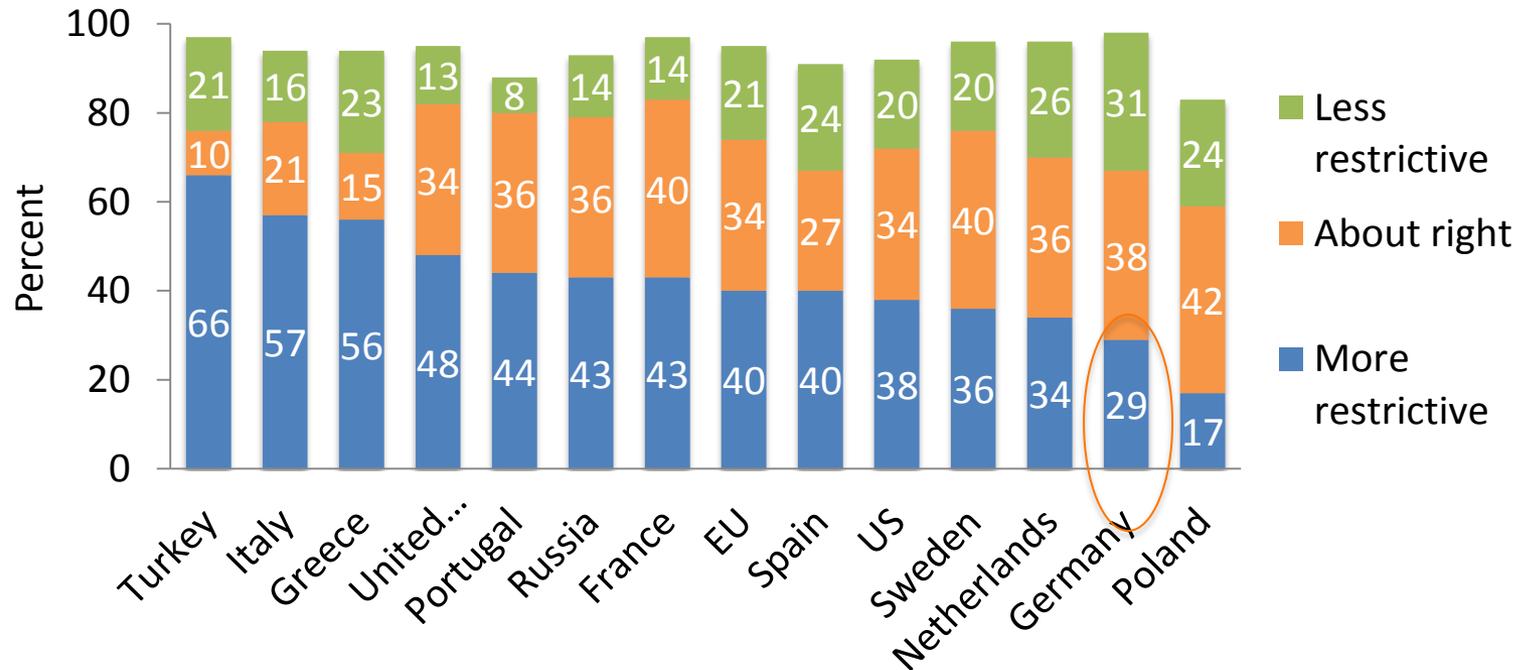
From within EU From outside EU



Q 29.3-4: Can you tell me if you are worried or not worried about 3. Immigration from within the EU 4. Immigration from outside of the EU

Flüchtlingspolitik

National Refugee Policies Should be...



Q28: And how about refugees? Do you think that [COUNTRY]'s policies towards refugees...

Bei gleichzeitiger Abwertung von *„visible minorities“*

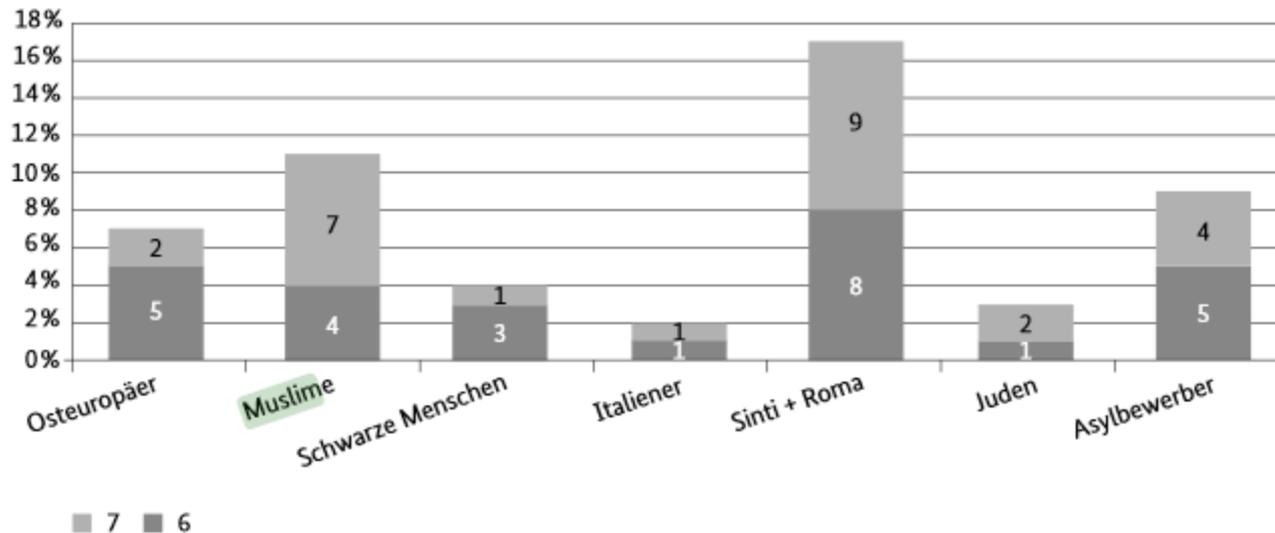
	2002	2010	2011
Rassismus			
Aussiedler sollten besser gestellt werden als Ausländer, da sie deutscher Abstammung sind.	22	19,1	22,2
Die Weißen sind zu Recht führend in der Welt.	16,4	11,3	12,8
Fremdenfeindlichkeit			
Es leben zu viele Ausländer in Deutschland.	55,4	49,4	47,1
Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die in Deutschland lebenden Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken.	27,7	24,4	29,3

Quelle: Heitmeyer 2012; Deutsche Zustände Folge 10, Presseinformation S.18

3. Einstellungen gegenüber Muslimen

Ethnische Hierarchien

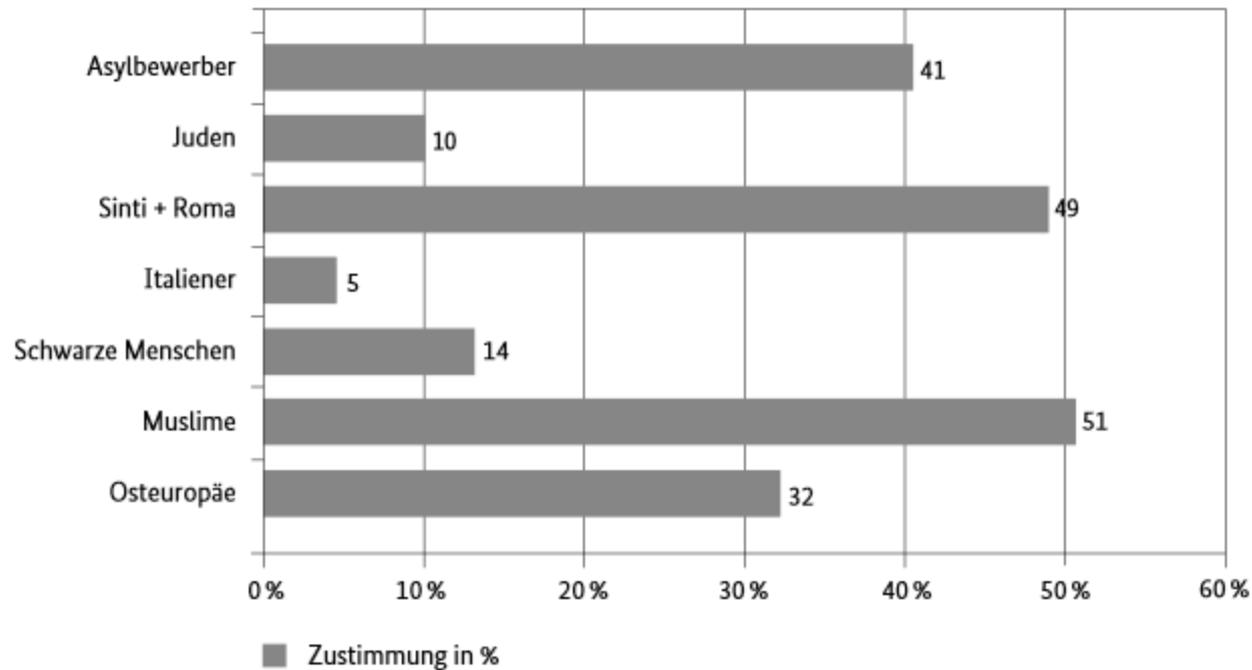
Es ist ja so, dass manche Menschen einem sympathischer sind als andere (sehr unsympathisch – Skalenwerte 6–7)



Quelle: Zwischen Gleichgültigkeit und Ablehnung. Bevölkerungseinstellungen gegenüber Sinti und Roma. Expertise für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes Zentrum für Antisemitismusforschung Institut für Vorurteils- und Konfliktforschung e.V., 2014, S.75.

Ausgrenzung begründet mit Fehlverhalten der abgewerteten Gruppe

Gibt es Ihrer Meinung nach unter diesen Bevölkerungsgruppen welche, die durch ihr Verhalten Feindseligkeit bei der Allgemeinheit hervorrufen?

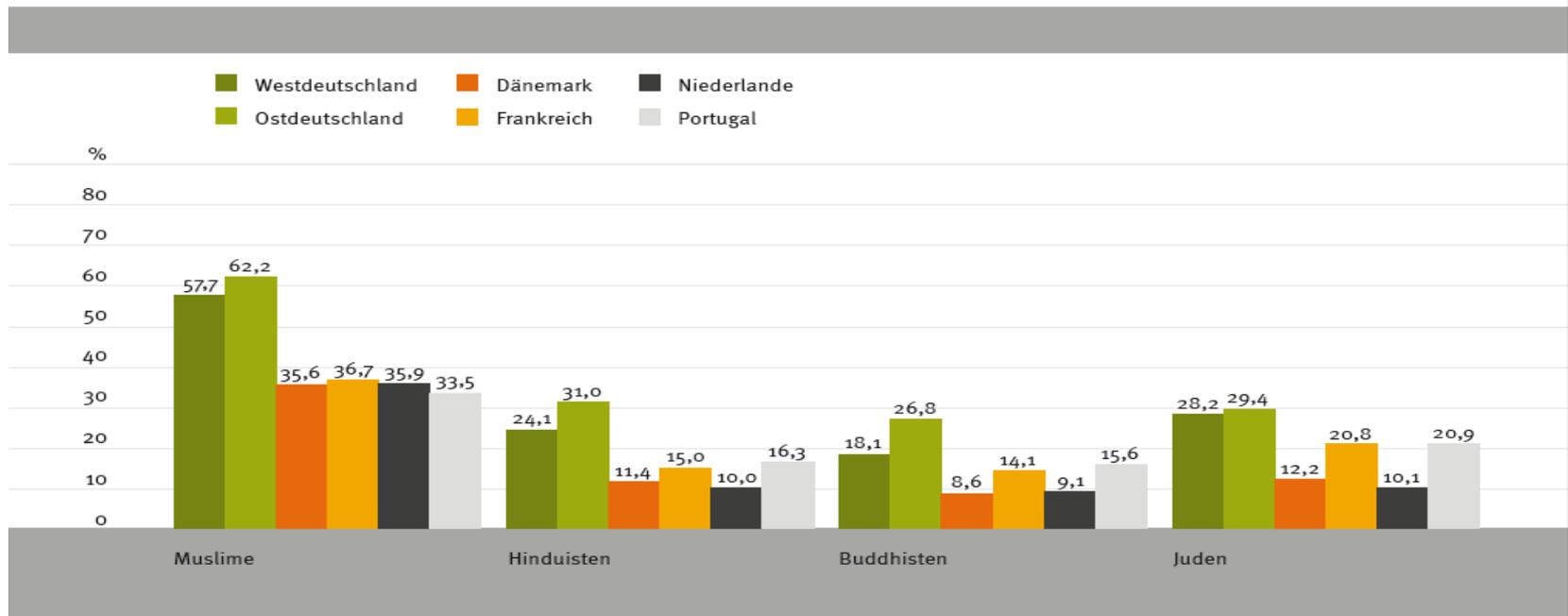


Zwischen Gleichgültigkeit und Ablehnung. Bevölkerungseinstellungen gegenüber Sinti und Roma.
 Expertise für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes
 Zentrum für Antisemitismusforschung Institut für Vorurteils- und Konfliktforschung e.V., 2014, S.78.

Einstellung der deutschen Bevölkerung gegenüber Muslimen negativer als in anderen Vergleichsländern

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

› Negative Haltungen gegenüber Muslimen, Hinduisten, Buddhisten und Juden



Frage: Wie ist Ihre persönliche Haltung zu den Mitgliedern folgender religiöser Gruppen? (Antwort „eher“ bzw. „sehr negativ“ In Prozent)

„Deutschland im europäischen Vergleich mit Polen, Ungarn, Italien an der Spitze muslimfeindlicher Einstellungen“

Tab. 7: Islamfeindliche Aussagen (Zustimmung in Prozent)

Ca.
4 Mio
Muslime
in D
= 5%



Nr.	Item	D	GB	F	NL	I	PT	PL	HU
18	Es gibt zu viele Muslime in (jew. Land).	46,1	44,7	36,2	41,5	49,7	27,1	47,1	60,7
19	Muslime in (jew. Land) stellen zu viele Forderungen.	54,1	50,0	52,8	51,8	64,7	34,4	62,3	60,0
20	Der Islam ist eine Religion der Intoleranz.	52,5	47,2	52,3*	46,7	60,4	62,2	61,5	53,4
Zusätzliche Items in der gesamten Stichprobe:									
22	Die muslimische Kultur passt gut nach (jew. Land).	16,6	39,0	49,8	38,7	27,4	50,1	19,0	30,2
23	Die muslimischen Ansichten über Frauen widersprechen unseren Werten.	76,1	81,5	78,8	78,2	82,2	72,1	72,1	76,8
24	Viele Muslime betrachten islamistische Terroristen als Helden.	27,9	37,6	-	29,2	28,5	30,3	30,2	39,3
25	Die Mehrheit der Muslime findet islamistischen Terrorismus gerechtfertigt.	17,1	26,3	23,3*	19,9	21,5	22,4	26,0	29,6

Mitte im Umbruch 2012

Islamfeindschaft und Islamkritik
(in Prozent)

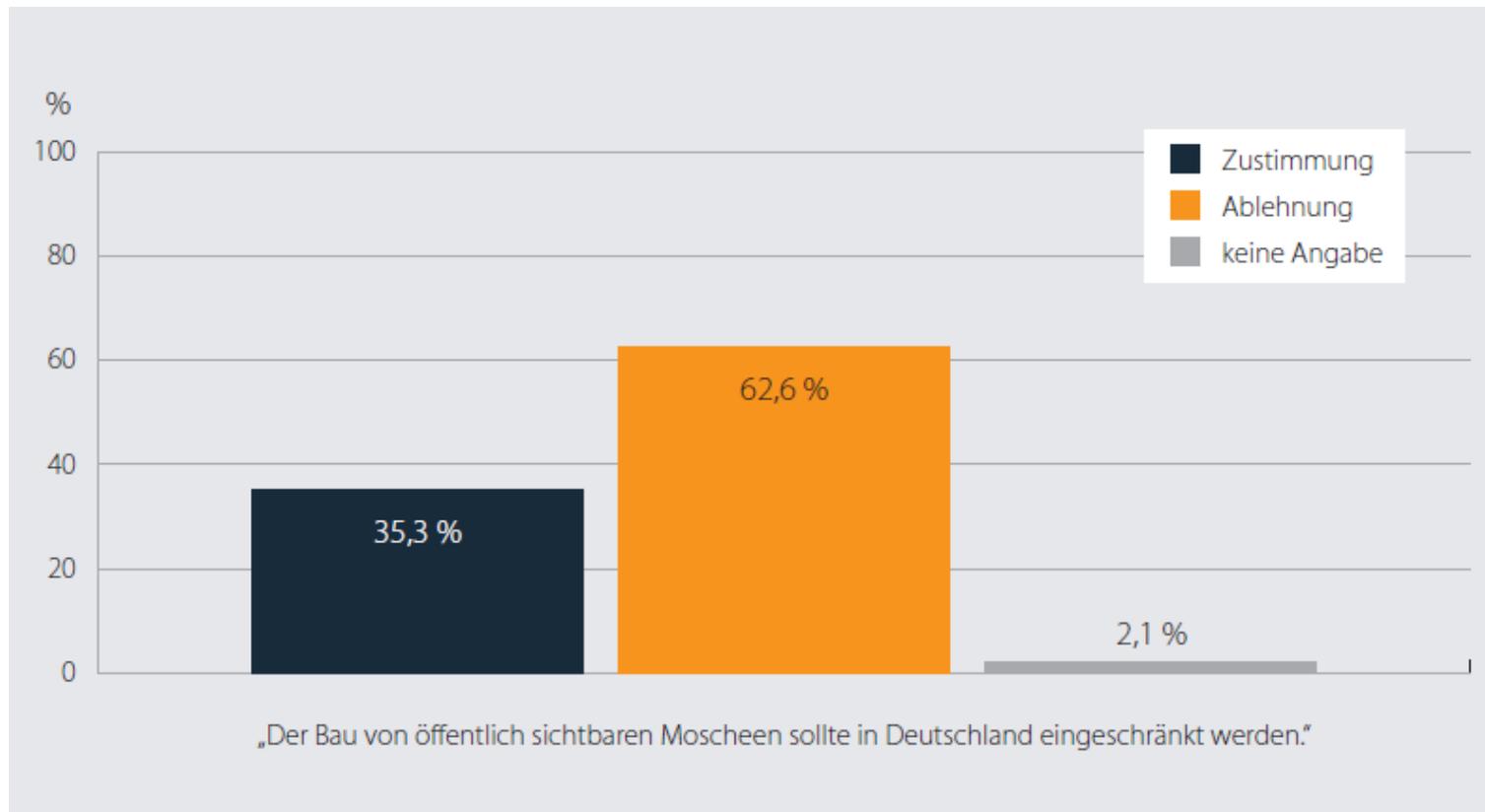
Tabelle 3.3.1

	Lehne völlig ab %	Lehne überwiegend ab %	Stimme teils zu/teils nicht zu %	Stimme überwiegend zu %	Stimme voll und ganz zu %
Islamfeindschaft					
01 Die islamische Welt ist rückständig und verweigert sich den neuen Realitäten.	5	9,8	27,8	30	27,5
02 Der Islam ist eine archaische Religion, unfähig sich an die Gegenwart anzupassen.	5,7	10,8	27,2	29,4	26,9
03 Ich denke, dass die Nähe von Islam und Terrorismus schon im Islam selber und seinen aggressiven Seiten angelegt ist.	11	14,7	27,7	25,6	21
04 Jegliche Kritik von Vertretern des Islam an der westlichen Welt ist übertrieben und ungerechtfertigt.	9,9	15,9	29,8	25,3	19,1
05 Muslime und ihre Religion sind so verschieden von uns, dass es blauäugig wäre, einen gleichen Zugang zu allen gesellschaftlichen Positionen zu fordern.	6,5	10,7	25,8	30,1	27
Islamkritik					
06 Die strikte Trennung von Staat und Kirche ist eine westliche Errungenschaft, die auch in vielen islamisch geprägten Ländern ein Fortschritt wäre.	3,4	5,5	20,3	30,9	40
07 Obwohl einige Frauen freiwillig ein Kopftuch tragen, sollte man nicht übersehen, dass es für einige auch Zwang bedeutet.	2,5	5	20,2	33,6	38,8
08 Der vom Islam vorgeschriebenen rigiden Geschlechtertrennung sollte – ob im Gesundheitswesen oder Sportunterricht – nicht nachgegeben werden.	4,3	7,7	20,8	29,9	37,3
09 Unsere Unterstützung sollte denjenigen liberalen Moslems gelten, die sich von der fundamentalistischen Auslegung des Islams distanzieren.	2,5	5,5	21,6	32	38,4
10 Universelle Menschenrechte und gewisse Rechtsnormen sollten immer über religiösen Geboten stehen.	2,6	4,3	18,9	25,7	48,4

57,1%
Gegen
gleiche
Positionen
bei
Muslimen

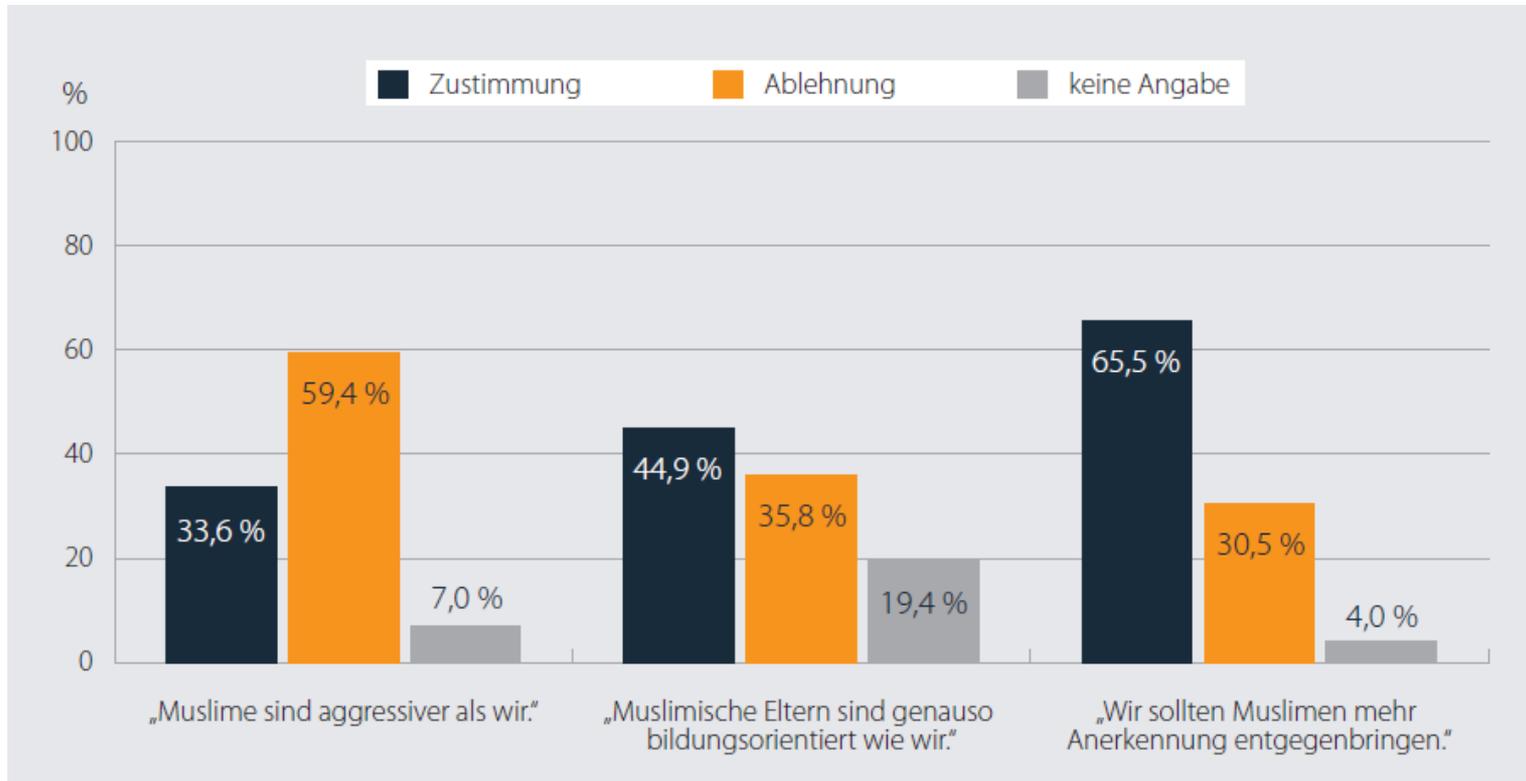
Religionspolitische Fragen

Moscheebau einschränken?



Einstellungen gegenüber Muslimen

Anerkennung und Abwertung



Foroutan et al. (2014): Hamburg Postmigrantisch

Einstellungen gegenüber Muslimen

Wer ist eigentlich „wir“?

- 40,0% der Hamburger Bevölkerung haben die Kategorie „deutsch“ genannt
- Dadurch wird ein Gegensatz zwischen Muslimen auf der einen und Deutschen auf der anderen Seite konstruiert
- Eine logische Komplementärkategorie mit religiöser Bezeichnung haben nur 7,9% der Befragten genannt

Fazit

Paradoxon der Pluralität:

Vielfalt ja! Aber ohne Muslime.

Ohne Roma.

Und ohne Asylbewerber und
Flüchtlinge.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.